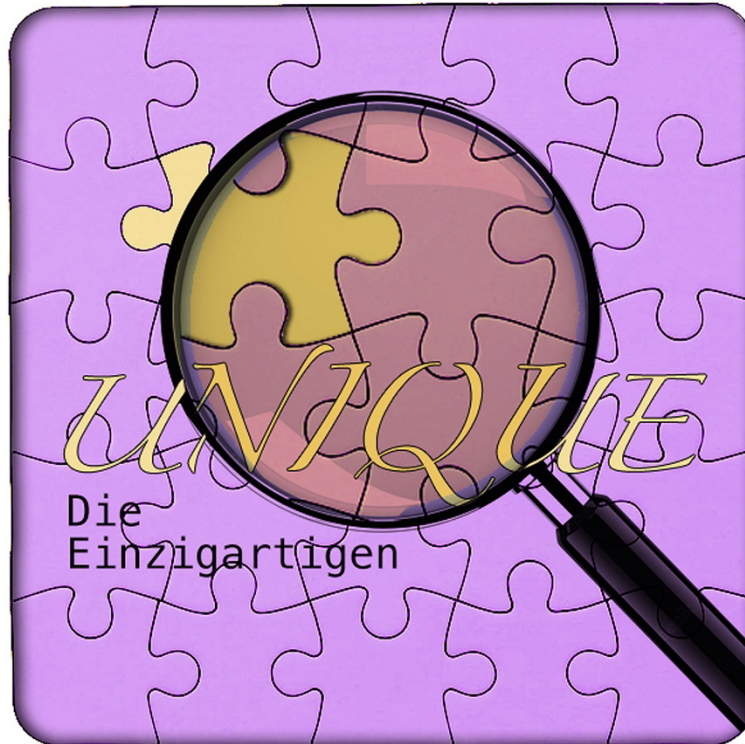


Leseprobe  
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von  
Franziska Bold

razzo<sup>®</sup>  
pen  
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag  
Deutschland Österreich Schweiz

## UNIQUE - DIE EINZIGARTIGEN

von  
**Franziska Bold**



© razzoPENuto 2023  
kontakt@razzoPENuto.de

[www.razzoPENuto.eu](http://www.razzoPENuto.eu)  
[www.razzoPENuto.at](http://www.razzoPENuto.at)  
[www.razzoPENuto.ch](http://www.razzoPENuto.ch)  
[www.razzoPENuto.de](http://www.razzoPENuto.de)

---

razzo®  
pen  
uto



## **Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:**

### **Unique – Die Einzigartigen**

Ein Theaterstück von Franziska Bold

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto  
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR  
Möllhausenufer 14  
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

[kontakt@razzopenuto.eu](mailto:kontakt@razzopenuto.eu)

[www.razzopenuto.eu](http://www.razzopenuto.eu)

[kontakt@razzopenuto.at](mailto:kontakt@razzopenuto.at)

[www.razzopenuto.at](http://www.razzopenuto.at)

[kontakt@razzopenuto.ch](mailto:kontakt@razzopenuto.ch)

[www.razzopenuto.ch](http://www.razzopenuto.ch)

[kontakt@razzopenuto.eu](mailto:kontakt@razzopenuto.eu)

[www.razzopenuto.eu](http://www.razzopenuto.eu)

## Die Geschichte

Die Kernstory ist, dass in einer Schule in der Sporthalle Weichbodenmatten verschwinden und zugleich das Gerücht entsteht, dass dort ein Geist umgeht.

In der Schule meldet der Sportlehrer Franzen der Rektorin das Verschwinden der Matten und auch, dass eine Schülerin in der Sporthalle einen Geist gesehen haben will.

Die Rektorin der Schule - eine freundliche Frau/oder auch ein Herr, die/der immer um Frieden bemüht ist - schaltet die Polizei ein. Ihre Sekretärin Martha ist die ewig brummige, fauchende Autorität im Hintergrund, die sich von niemanden was gefallen lässt und tut, was sie will. Kein Wunder, sie ist eine alte Dame, die schon dort arbeitete, als die jetzige Rektorin noch eine Schülerin war. Und sie ist überzeugt, dass da tatsächlich ein echter Geist umgeht!

Auf der Polizeiwache ist man sehr froh über den Fall, denn es gibt im Moment einfach gar nichts zu tun und der Chef dreht deshalb durch und regt sich über jede kleinste Kleinigkeit auf. Die armen Mitarbeiter - Behrend, Werner und Müller - müssen seine schlechte Laune aushalten. Müller allerdings ist jemand, der dauernd ans Essen denkt und die schlechte Laune seines Chefs macht ihm nur dann was aus, wenn er hungrig ist. Mit seinem Essen-Tick nervt er allerdings alle drei auch ab und zu.

In seinem Frust und seinem Bedürfnis, endlich was zu tun zu kriegen, missversteht der Chef und auch seine Mitarbeiter auch Leute, die zu ihnen aufs Revier kommen. So denkt der Chef, als zwei Mädchen hereingelaufen kommen, dass sie Opfer eines Mädchenhändlerrings sind. Erst als auch noch zwei ihrer Freunde das Revier betreten und erklären, dass sie nur eine Lauf-Wette zum Bahnhof machten und die Mädchen zum Spaß ins Polizeirevier liefen, erkennt er, dass er da was verwechselt hat und dreht natürlich durch, weil es so peinlich ist! Auch zwei Frauen, die melden, dass ein Hund jemanden verfolgt, müssen erst erklären, dass es sich bei diesem "Jemanden" um eine Katze dreht, bevor die Mitarbeiter die Harmlosigkeit des Falles erkennen.

Ebenfalls an einer Lösung des Verschwindens der Matten interessiert ist eine Gruppe Schüler. Was sie alle gemeinsam haben, ist, dass jeder von ihnen eine Schwäche hat, derwegen er schon oft gehänselt wurde. Als Konsequenz taten sie sich als Gruppe zusammen - mit Frederik, der sie gegründet hatte, als Anführer - und stellten dann fest, dass auch jeder von ihnen eine Stärke hatte. Dadurch selbstbewusst geworden, nennen sie sich "Unique" - die Einzigartigen.

Sie betätigen sich auch als Hobby-Detektive und pfuschen dadurch der Polizei auch manchmal ins Handwerk. Was keiner weiß, ist, dass Frederik und der Chef der Polizei dicke Freunde sind, denn der Chef hatte damals Frederik geholfen, selbstbewusster zu werden.

So überrascht es natürlich auch seine Mitarbeiter von der Polizei, als sie erfahren, dass ihr schlecht gelaunter Chef auch ein sehr netter Mensch ist.

Die Polizei hält in der Sporthalle Nachtwache, merkt aber erst gar nicht, dass auch die "Unique" dort auf dem Posten sind. Und es wird spannend, als dort tatsächlich drei Gespenster auftauchen und alle zuerst furchtbar erschrecken. Erst als sie das Licht anmachen und die Polizisten auch die Unique-Clique entdecken, können sie die "Gespenster"

**Leseprobe**  
**Gekürztes Online Ansichtsexemplar**

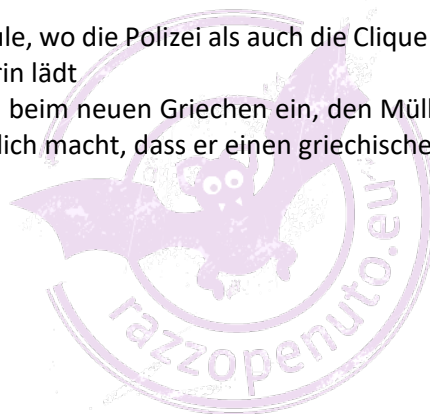
enttarnen. Es sind drei Mädchen, die sich das Gerücht über das Gespenst zunutze machten, um Leute zu erschrecken und das Gerücht in der Schule noch anzuheizen. Beschämt durch die Entdeckung werden sie von der Polizei nach Hause gebracht.

Nach und nach stellt sich heraus, dass der Hausmeister, der bis vor 2 Jahren in der Schule angestellt war und irgendwann spurlos verschwand und als tot galt, damals mit zwei Kumpanen einen Bankraub begangen hatte und das Geld damals in einer der Matten versteckte.

Da sie nicht mehr wussten, in welcher der Matten das Geld war, transportierten sie jede Nacht eine zu einer nahen gelegenen Kiesgrube, wo sie sie aufschnitten, um das Geld zu finden.

In der nächsten Nacht suchen sie weiter, werden jedoch diesmal von der Polizei geschnappt, mit Hilfe der Clique, die die Freunde des Hausmeisters gefunden hatte. Als Belohnung dürfen Frederik und sein Freund Richard aus Sicherheitsgründen heimlich, hinter einem Vorhang verborgen die Verhaftung aus nächster Nähe beobachten.

Zuletzt treffen sich alle in der Schule, wo die Polizei als auch die Clique vor allen Schülern ausgezeichnet werden. Die Rektorin lädt danach alle Beteiligten zum Essen beim neuen Griechen ein, den Müller schon lange im Auge hat und was diesen so glücklich macht, dass er einen griechischen Tanz à la "Alexis Zorbas" aufführt!



## Darsteller

Kommissar/Chef  
Müller - Polizist  
Behrend - Polizist  
Werner - Polizist

1. Junge - Gang
2. Junge - Gang
3. Junge - Gang
4. Junge - Gang
5. Junge - Gang
6. Junge - Gang

Frederik - Clique "Unique"  
Richard - Clique "Unique"  
Giselle - Clique "Unique"  
Gabriela - Clique "Unique"  
Vera - Clique "Unique"  
Claudi - Clique "Unique"  
Mia - Clique "Unique"  
Toni - Clique "Unique"  
Florian - Clique "Unique"

Rektorin  
Martha - Sekretärin  
Franzen - Sportlehrer

1. Junge
2. Junge
1. Mädchen
2. Mädchen
1. Freundin
2. Freundin

1. Mutter  
1. Vater  
2. Mutter  
2. Vater  
Renée - Mädchen, das den Geist sah  
Sara - ihre Freundin

Elsa - Mädchen, das ein Gespenst spielte  
Luisa - Mädchen, das ein Gespenst spielte  
Anni - Mädchen, das ein Gespenst spielte  
Mertens - früherer Hausmeister/Dieb  
Weller - Dieb  
Grüner - Dieb



## 1. SZENE

<b>Ort:</b>	Polizeirevier
<b>Handlung:</b>	Die Polizisten haben nichts zu tun - Chef spinnt!
<b>Rollen:</b>	Chef Behrend Müller Werner
<b>Bühnenbild:</b>	2 Tische 4 Stühle 1 Telefon 1 Laptop 2 Schreibblocks, Kulis, 2 Ordner a. d. Tisch 1 Kaffeemaschine, Kaffeepackung u. Filter Vespertüte, a. d. Tisch liegende Äpfel
<b>Kostüme:</b>	3 Polizeiuniformen und passende Mützen

### 1.SZENE

***Der Kommissar (Chef) brüllt schon hinter dem Vorhang wie ein Irrer, während er dann auf die Bühne kommt***

Chef:	Was ist das denn hier für ein Sauladen - ich glaub's einfach nicht. Ich werde jetzt dann militärische Maßnahmen einführen. Müller, Behrend, Werner... <b>die drei Gerufenen eilen herbei</b> Im Kopierer ist schon wieder kein Papier mehr und irgendein Vollidiot scheint es normal zu finden, einfach davonzulaufen.
Müller:	<b>erstaunt</b> Aber Chef, ich hab'' doch gestern... <b>Chef unterbricht ihn unwillig</b>
Chef:	WAS hast du gestern? ...dich während der Dienstzeit wieder mit Hamburgern vollgegessen, während ich hier deine Arbeit gemacht habe?
Müller:	<b>wehrt sich, wenn auch etwas zurückhaltend</b> Also Chef, das ist jetzt aber nicht fair - es waren Butterhörnchen und ich habe sie nicht während...

**Leseprobe**  
**Gekürztes Online Ansichtsexemplar**

- Behrend: **flüstert Müller zu** Du redest dich um Kopf und Kragen – versuch’s erst gar nicht...
- Chef: **wütend** Was gibts da zu flüstern? Nichts funktioniert in diesem Laden - die Kaffeemaschine ist auch kaputt.
- Werner: **vorsichtig darauf hinweisend** äh Chef, da muss man nur das Kabel in die Steckdose stecken...
- Chef: **weiter wütend** Ach was, das Kabel in die Steckdose stecken... KAPUTT ist sie, ich habs doch ausprobiert. Und die Toilette sieht auch aus wie ein Dreckloch.
- Behrend: **etwas mutiger** Also dafür sind wir nicht zuständig. Das macht die Reinigungskolonne...
- Chef: **zischt ihn an** Aha, musst du mir jetzt erzählen, wer hier wofür zuständig ist
- Behrend: Nein, aber...
- Chef: Nix aber! Ich will heute abend sämtliche Berichte von Euch auf meinem Schreibtisch. Ihr habt also noch genau 3 Stunden Zeit. Und wehe, sie sind nicht ausführlich genug... **dreht sich um und geht tobend hinaus** Sauladen, elender, ich werde euch schon noch beibringen, wie das Geschäft funktioniert.

**Die drei Polizisten atmen erleichtert aus**

- Werner: Puuh...Was sind wir heute wieder lebenslustig und frohen Mutes!
- Müller: Mann, wenn wir nicht bald was zu tun kriegen, können wir ihn echt einliefern!
- Behrend: **trocken** Können wir nicht - weil die andern Patienten schreiend davonlaufen würden. Abgesehen davon, dass es gar keine Berichte zu schreiben gibt.
- Werner: Jedenfalls wird es höchste Zeit, dass wir wieder einen Fall kriegen. Es ist nichts los, nicht mal ein kleiner Dieb, der eine Zeitung am Kiosk mitgehen lässt.
- Müller: Naja, ein bisschen Ruhe ist doch auch gut - können wir länger Mittagspause machen und auch mal schön essen gehen anstatt nur ein Brötchen runterschlingen zu müssen.
- Behrend: **Genervt:** Denkst du auch mal an etwas anderes als an Essen?



Leseprobe  
Gekürztes Online Ansichtsexemplar

- Müller: **Zitiert feierlich:** Essen hält Leib und Seele zusammen!
- Werner: **trocken** Ja klar - bis du platzst!
- Behrend: **seufzt** Lasst uns erst mal Kaffee trinken, dann sehen wir weiter.  
**gehen zum Tisch, auf dem die Kaffeemaschine steht**
- Werner: **schaut genau hin, nimmt dann das Kabel in die Hand und sagt dann trocken:**  
Wie ich ihm sagte: Man muss erst das Kabel in die Steckdose stecken...
- Müller: Wenn der Chef mich weiter so fertig macht, kündige ich. Das brauch ich echt nicht. Kann ich was dafür, dass die Leute so anständig geworden sind?
- Chef: **brüllt aus dem Off:** Müller, Behrend, Werner...**die drei verdrehen die Augen und seufzen tief**
- Behrend: Wahrscheinlich hat die Klospülung nicht funktioniert - wetten?
- Werner: Der dreht echt langsam durch...**schüttelt den Kopf**

BLACK

## 2. SZENE

<b>Ort:</b>	Schulhof
<b>Handlung:</b>	Richard wird von Gang gedist, Frederik rettet ihn
<b>Rollen:</b>	Richard Frederik 6 Jungen bzw. Mädchen
<b>Bühnenbild:</b>	herumliegende Schulranzen und ein Ball
<b>Kostüme:</b>	altes, heruntergekommenes Hemd, zerrissene Jeans, alte Turnschuhe - Haare zerzaust (alles Richard)

## 2. SZENE

**Eine Schulklasse auf dem Schulhof. Ein Junge in ärmlichen Kleidern geht an einer Gruppe von Schülern vorbei.**

1. Junge/Mädchen **provozierend zu ihm:** Hey du,, schon lange nicht mehr eingekauft, oder? Und wie wärs denn mal mit einer Dusche am morgen...
- Richard: **genervt** Kannst du mich einfach in Ruhe lassen, Alter?
2. Junge/Mädchen: Wieso, wir lassen dich doch in Ruhe? Glaub mir, du bist so interessant, wie der Baum da drüben!
- Richard: Na denn...**will weitergehen, wird jedoch von ihnen aufgehalten**
3. Junge/Mädchen: **tritt bedrohlich an ihn heran:** Allerdings... wenn du bereit wärst, eine Mutprobe zu bestehen, wären wir vielleicht eher bereit, dich zu ignorieren...
- Richard: **etwas erschrocken** Was hab' ich euch denn getan, ihr kennt mich doch gar nicht. Also lasst mich jetzt doch einfach in Frieden.
4. Junge/Mädchen: **aggressiv:** Du hast uns gar nichts zu sagen! Die Herren auf dem Gelände sind nämlich wir und du bist neu hier und tust ganz genau, was wir dir sagen, sonst...

**Frederik geht auf die Gruppe zu, zieht Richard etwas von ihnen weg**

**Leseprobe**  
**Gekürztes Online Ansichtsexemplar**

Frederik: **sagt selbstbewusst:** Nun, ich bin nicht neu hier und ich kenne euch gut genug! Was ist denn jetzt schon wieder das Problem?

5. Junge/Mädchen: Ach, sieh mal einer an - den Hinkfuß gibts also doch noch!

Frederik: Jap, den gibts ganz offensichtlich noch! Und ich habe nicht den leisesten Schimmer, wie ihr's geschafft habt, immer noch dieselben Idioten zu sein, die ihr schon vor zwei Jahren gewesen seid!

6. Junge/Mädchen: **geht aggressiv auf ihn zu:** Du musst reden, du Schleimer! Hast die ganze Schule auf uns gehetzt und nur deinetwegen wurden wir damals drei Wochen vom Unterricht verwiesen und du hast Glück, dass du einen mächtigen Freund bei der Polizei hast, sonst hätte ich dich schon lange zu Kleinholz gemacht!

Frederik: **gelassen** Dann sind wir uns ja einig, dass du mich auch jetzt in Ruhe lässt und den da auch! **zeigt auf Richard und spricht diesen an:** Komm mit, das hier sind nur Großmäuler, die nichts, aber auch gar nichts auf dem Kasten haben.

**Zieht ihn am Ärmel mit und geht weiter, während die Gruppe wütend in die andere Richtung geht. Richard sieht Frederik derweil staunend von der Seite an:**

Richard: Wow, wie hast du das denn gemacht? Dein Selbstvertrauen hätte ich gern! Und wieso hast du mir überhaupt geholfen? Stehst du etwa tatsächlich unter Polizeischutz?

Frederik: **grinst:** nein, natürlich nicht! Aber ich habe es sie glauben lassen und seitdem hab' ich meine Ruhe! Aber glaub mir, das war nicht immer so: Mein zu kurzes Bein hat mir seit der Schulzeit mehr Probleme eingebracht, als nur zu hinken. Ich musste mich jahrelang gegen solche Idioten wehren, erst völlig hilflos, dann wütend und dann hab' ich's endlich kapiert - mit Hilfe eines Nachbarn, der halt zufällig bei der Polizei arbeitet.

Richard: Hatte der einen Zauberstab oder so was und alles war plötzlich wieder im Reinen?

Frederik: **lacht:** Nein, ganz so einfach wars nicht, aber er hat mir geholfen, meine Einstellung zu ändern - mit einem 10-Euro-Schein...

Richard: Wie?? Er hat dich bezaaaahlt??

Frederik: **lacht wieder:** Nein! Ich kam mal wieder grün und blau geprügelt von der Schule - dank diesen Vollidioten, die du grade kennengelernt hast. Ich war unglaublich wütend und schrie das ganze Haus zusammen vor Frust. Ich weigerte mich von da an,

jemals wieder diese Schule zu betreten. Er stand zufällig im Hof und kam auf mich zu, fragte was los sei. Und ich erzählte ihm alles, musste es einfach mal loswerden. Daraufhin nahm er einen 10-Euro-Schein aus dem Geldbeutel. Er schmiss den Schein in den Dreck und fragte mich, ob er jetzt wertlos sei, weil er schmutzig ist. Natürlich war er das nicht und ich sagte ihm das auch! Daraufhin meinte er: "Wieso glaubst du dann, dass DU nichts mehr wert bist, nur weil ein paar Idioten dich durch den Dreck ziehen!"...

Mit dem Satz hat er mich gekriegt! Ich wollte mehr darüber wissen und es war das erste von noch ganz vielen Gesprächen mit ihm. Wir wurden Freunde und er erzählte mir von den Leuten, die er schon festgenommen hatte und ganz langsam veränderte sich meine Einstellung über das hilflose Opfer, das ich bis dahin war!

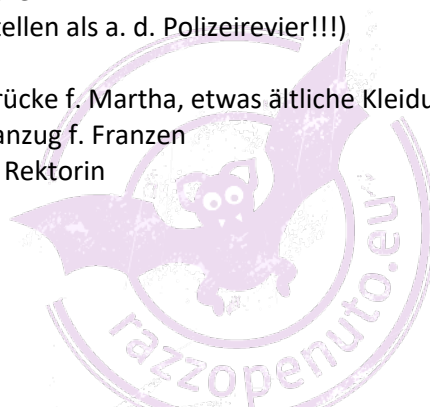
Richard: **beeindruckt nachdenkend:** Du scheinst sehr klug zu sein! Aber für mich ist das hier alles nicht so einfach. Meine Eltern sind beide arbeitslos und wir müssen jeden Pfennig umdreh'n. Da bleibt nichts übrig für schicke Klamotten oder geile Turnschuhe. Und die Reaktion der anderen hast du ja grade gesehen!!

Frederik: Ja, du hast dasselbe Symptom, wie alle in unserer Lage, die wir als Außenseiter gebrandmarkt werden: Du denkst, du bist hilflos und allein! Ich werde dir das Gegenteil beweisen, Komm mal mit...**geht voraus, Richard folgt ihm...**

**BLACK**

### 3. SZENE

<b>Ort:</b>	Schul-Sekretariat
<b>Handlung:</b>	Sportlehrer Franzen meldet der Rektorin im Beisein von Martha das Verschwinden von Sportmatten
<b>Rollen:</b>	Rektorin Martha Franzen
<b>Bühnenbild:</b>	2 Schreibtische, 2 Stühle 2 Telefone, 2 Laptops, Kulis, Blöcke (anders stellen als a. d. Polizeirevier!!!)
<b>Kostüme:</b>	Graue Perücke f. Martha, etwas ältrliche Kleidung Trainingsanzug f. Franzen Kostüm f. Rektorin



### 3. SZENE

***Die Schullektorin sitzt hinter ihrem Schreibtisch, ihre Sekretärin, eine alte Dame, murmelt vor sich hin, während sie tippt.***

Rektorin: Martha, Sie murmeln schon wieder laut vor sich hin - wie soll ich mich da konzentrieren bitte?

***Martha reagiert nicht, ist tief über ihren Laptop gebeugt und murmelt weiter, während sie tippt. Die Rektorin wird genervt lauter...***

Martha?... Maaaarthaaaaa...!!!! ***Martha schreckt auf***

Martha: Sagen Sie mal, spinnen Sie?? Wieso brüllen Sie denn so in der Gegend rum, ich bin doch nicht taub!

Rektorin: ***genervt:*** Wann werden Sie endlich einsehen, dass Sie ein Hörgerät brauchen, Martha - Sie verstehen nur jedes dritte Mal was, wenn ich Sie anspreche. Ich habe ein paarmal versucht, Ihnen zu sagen, dass Sie schon wieder laut vor sich hin murmeln...und überhaupt: Sie können doch zu mir nicht "spinnen Sie" sagen, ich bin immerhin die Rektorin! ***Martha guckt sie unbeeindruckt an***

**Leseprobe**  
**Gekürztes Online Ansichtsexemplar**

Martha: Als ich hier schon Sekretärin war, waren Sie grade mal in der 8.Klasse und wurden beim Rauchen in der Toilette erwischt. Ich war es, die die offizielle Abmahnung an Ihre Eltern schrieb. Also kriegen Sie sich mal wieder ein, Kindchen - und stören Sie mich nicht wieder, ich muss den Jahresbericht endlich fertig tippen.

***Spricht und beugt sich dann wieder in aller Ruhe über ihre Arbeit. Die Rektorin schnappt fassungslos nach Luft, murmelt dann:***

Rektorin: Wenn sie nicht die Seele dieser Schule wäre, hätte ich sie schon lange in Rente geschickt.

***Martha dreht sich zu ihr um und sagt trocken, während die Rektorin erschrickt, dass sie sie gehört hat:***

Martha: Vergessen Sie's! Mich wollten schon ganz Andere loswerden! Ich bin wie die Kaugummis unter den Schultischen - je älter, je zäher! ***Beugt sich wieder über ihre Arbeit.***

Rektorin: ***seufzt*** Ach Martha, ist schon gut - ich gebs auf!

***Der Sportlehrer, Herr Franzen betritt das Büro.***

Franzen: Guten Morgen zusammen! ***Schreit zu Martha hinüber***  
Guten Morgen Martha!

Martha: ***dreht sich zu ihm um und sagt trocken*** Wenn du mich noch einmal anschreist, zieh ich dir mit dem Besenstil eins über, Franzen, hast du mich verstanden?

Franzen: ***erstaunt*** Da will man nur freundlich sein und spricht lauter, damit sie einen auch hört...

Martha: Ich höre ALLES, mach dir da mal keine Illusionen!

***Franzen und die Rektorin zucken hinter ihrem Rücken hilflos mit den Schultern und verdrehen die Augen. Dann wendet sich Franzen an die Rektorin:***

Franzen: Nachdem das jetzt geklärt ist...ich komme wegen der Weichbodenmatten.

Rektorin: Was ist damit?

Franzen: Es fehlen drei! Bisher waren es immer 12 Stück - jetzt sind es nur noch 9. Haben Sie eine Ahnung, wo die hingekommen sind? Wir haben sowieso schon viel zu wenige!

Leseprobe  
Gekürztes Online Ansichtsexemplar

Rektorin: Wie kann sowas verschwinden? Die sind doch groß und viel zu schwer, als dass man die mal schnell unterm Arm mitnehmen könnte...Versteh ich nicht! Aber ich werde mich mal erkundigen, denn ich kann mich nicht erinnern, dass die gegen neue ausgetauscht werden sollen. Unser Hausmeister müsste das wissen.

Franzen: **lacht** Der Neue? Da haben Sie recht! Wenn's jemand wissen müsste, dann er. Der ist schon ein anderes Kaliber als Mertens. Der schaute nur den ganzen Tag finster und ich hab'' ihn eigentlich nie wirklich arbeiten sehn. Seltsam, dass er so plötzlich verschwand...

**Beide sehen nachdenklich aus...**

Rektorin: Ja, er war schon ein wenig seltsam! Aber er war schon da, als ich als Rektorin anfang, deshalb dachte ich, wird schon ok sein.

Franzen: Apropos, da fällt mir was ein: Vorgestern Abend hatte ich den Judo-Unterricht mit der Siebten Als wir dann aufgeräumt hatten, das Licht schon aus war und wir grade gehen wollten, lief Renée nochmal zurück, weil sie anscheinend ihre Jacke in der Turnhalle liegengelassen hatte. Dann hörte ich plötzlich, dass sie laut schrie und rannte zurück, um nachzusehen. Sie kam totbleich aus der Halle und erzählte mir, sie habe grade den Geist von Mertens gesehen, am andern Ende der Halle. Ich ging daraufhin nochmal hinein, machte Licht an und sah überall nach, weil ich dachte, vielleicht lungert da irgendein Typ herum, der da nicht hineingehört und Renée verwechselte ihn in ihrem Schreck mit Mertens.

Rektorin: **runzelt die Stirn** Sehr seltsam! War jemand da und hat sich Renee denn dann wieder beruhigt?

Franzen: Ja klar, ich zeigte ihr dann die Halle nochmal, nachdem das Licht an war und das hat sie überzeugt, dass sie sich da wahrscheinlich was eingebildet hat.

Martha: Wer weiß, ob da nicht wirklich ein Gespenst haust! Ich habe schon viele seltsame Dinge erlebt...

Franzen: **Fröhlich** Ahaaa...DAS ist das Geheimnis von Martha: Wenn sie wirklich was interessiert, funktioniert ihr Gehör doch noch!

Martha: **Finster** Blödmann!

**Die Rektorin und Franzen grinsen sich nur verschwörerisch hinter Marthas Rücken an. Da wird die Rektorin wieder ernst.**

**Leseprobe**  
**Gekürztes Online Ansichtsexemplar**

- Rektorin: Und war da jetzt sicher niemand in der Turnhalle?
- Franzen: Nein! Ich bin überzeugt, dass das Mädchen einfach müde war - da kann man schon mal Gespenster sehen.
- Rektorin: Gut! Dann schau ich mal, ob ich wegen der Weichbodenmatte etwas rausfinde!
- Franzen: Ja, das wäre klasse! Danke - muss mich beeilen, die 6er sind wahrscheinlich schon da. Tschau zusammen!
- Rektorin: Tschüss!
- Martha: **murmelt** Wer weiß, wer weiß...es wär' nicht das erste Gespenst, dem ich begegne...
- Rektorin: **ringt hinter Marthas Rücken verzweifelt kopfschüttelnd stumm mit den Händen**





#### 4. SZENE

<b>Ort:</b>	Polizeirevier
<b>Handlung:</b>	2 Freundinnen melden Jagd auf ihren Kater 4 Freunde betreten aus Spaß das Revier Chef dreht wieder durch Verschwinden der Sportmatten wird telefonisch gemeldet
<b>Rollen:</b>	Chef Müller Behrend Werner 2 Freundinnen 4 Freunde
<b>Bühnenbild:</b>	2 Tische, 4 Stühle, 2 Telefone 2 Laptops, Schreibutensilien
<b>Kostüme:</b>	ältliche Kleidung für die 2 Freundinnen, evtl. graue Perücken 3 Polizeiuniformen

#### 4. SZENE

**Polizeirevier! Die Polizisten sitzen an ihren Schreibtischen.  
Eine Frau stürmt herein:**

Frau: Hilfe! Hilfe! Bitte kommen Sie schnell!

**Die Polizisten springen alle gleichzeitig auf, besinnen sich aber auf ihre Professionalität, zwei setzen sich wieder**

Müller: Nur mit der Ruhe! Nun sagen Sie uns doch erst mal, was passiert ist.

Frau **aufgeregt** Tim wurde von einem bissigen Hund die ganze Straße entlang gejagt. Er schrie vor Angst und keiner kümmerte sich darum. Nur gegafft haben sie, die Leute!

Müller: Wurde er gebissen?

Frau: Nein, dazu ist er viel zu schnell!

**Die Tür geht auf und zwei Mädchen stürmen herein. Dann merken sie, wie sie von den Polizisten erwartungsvoll angesehen werden und eine sagt etwas verlegen und im Spaß**

1. Mädchen: Äh, wir sind auf der Flucht!

**In dem Moment kommt der Chef herein und stürzt sich geradezu auf die Mädchen**

Chef: Wie, auf der Flucht...Was ist passiert? Werdet ihr verfolgt?  
Wer sind die Typen? Drogendealer? Mädchenhändler?

**Die Mädchen wollen es erklären, doch der Chef ist so in seinem Element, dass er sie nicht zu Wort kommen lässt**

Wir schalten das Bundeskriminalamt ein, oder noch besser noch Europol und...**eines der Mädchen fragt ängstlich**

2. Mädchen Wer oder was ist Europol??

Chef: **eifrig** Das ist die europäische Polizeibehörde. Wenn die da mitmachen, können wir in Windeseile herausfinden, wer die Kerle sind.

**Zwei Jungs kommen herein und sehen die Mädchen fragend an**

1. Junge Was tut ihr denn hier? Ich dachte, die Wette gilt bis zum Bahnhof runter? Wir sahen euch hier rein rennen.

Chef: **verständnislos** Wer seid Ihr denn? Wenn die Mädchen zu euch gehören, solltet ihr euch setzen - wir haben viel zu bere-

2. Junge Äh, ich glaube, Sie missverstehen da was...

Chef Papperlapapp, ich missverstehe' niemals etwas...also...wo waren wir...**eines der Mädchen unterbricht ihn aufs Neue**

1. Mädchen Doch, ich glaub schon, um ehrlich zu sein! Wir waren halt gut drauf und wollten wetten, wer von uns zuerst unten am Bahnhof ist.

2. Mädchen Und wir wollten die beiden hier ein wenig auf den Arm nehmen, indem wir uns einfach in einem Gebäude verstecken und sie vorbeilaufen und dann warten lassen...

Chef: **fassungslos** Aber...aber...dann...seid Ihr gar nicht auf der Flucht???

**Leseprobe**  
**Gekürztes Online Ansichtsexemplar**

1. Junge **lacht** Die zwei schon - aber eben nur im Spiel, wie es aussieht.

2. Junge ... und soooo... originell war das noch nicht mal.

Chef: **ist inzwischen rot angelaufen vor Wut...** R A U S!!!!

1. Mädchen Sorry...

Chef: RAUS - sage ich und zwar schnell, bevor ich mich vergesse...  
**Die vier rennen schnell hinaus / Chef schreit:**  
Müller, Behrend, Werner...

**Behrend und Werner erheben sich seufzend, nur Müller bleibt bei der Frau. Da geht die Tür auf und ihre Freundin tritt ein**

Freundin: Ja, wo bleibst du denn? Tim ist schon wieder vom Baum herunter und in die Büsche verschwunden - er wird also wie immer später heimkommen.

Müller: **Irritiert** Ist er denn auf den Baum geklettert? Der Mann scheint aber sportlich zu sein...

Frau: **fragend** Wie kommen Sie denn auf die Idee, dass das ein Mann ist? Das ist mein Kater - Tim! Der streunt den ganzen Tag herum, aber heute erwischte ihn fast der Hund von Nachbars - der ja eigentlich an die Leine gehört. Na, dem wird' ich was erzählen...

Müller: **seufzt resigniert, murmelt** Na, das wär ja auch zu schön gewesen...

Freundin: **irritiert** Wie meinen Sie das: ‚wär' ja auch zu schön gewesen'? Sie sehen wohl nicht genug Blut am Tag, oder? Was sind Sie denn für einer? Nicht zu fassen...Komm, Moni, wir sehen mal, ob Tim vielleicht in seinem Schreck doch gleich nach Hause gelaufen ist. **Wendet sich zu Müller um und sagt streng** Und Sie machen mal besser ein Anti-Agressions-Training, junger Mann! Guten Tag! **beide gehn ab!**

**Müller steht da wie ein begossener Pudel, schüttelt dann den Kopf, wie um ihn wieder freizubekommen. Das Telefon am andern Schreibtisch klingelt. Behrend kommt raus und geht ran...**

Behrend: Behrend, Polizei Wintersried? ... Mmh...aha ... ah ja ... ok? ... und wo haben Sie überall nachgesehen? ... Mmh ... mmh ... Also gut, wir kommen mal vorbei und sehen uns das an. Bis gleich - Tschüss! **Müller fragt**

Leseprobe  
Gekürztes Online Ansichtsexemplar

- Müller: Und? Endlich ein Fall? **Behrend zuckt mit den Achseln**
- Behrend: Ach, nur Pipifax - in der Anne-Frank-Schule vermissen sie drei dieser riesengroßen Sportmatten - wie heißen die noch gleich?
- Werner: Weichbodenmatten! Bin mehr als einmal auf eine draufgefallen, wenn wir am Barren turnen mussten...
- Behrend: **trocken** Echt? Und das dir, dem Schwarzenegger der Polizei! **zieht eine hämische Grimasse.** Jedenfalls ist das Ding verschwunden und so einfach trägt man die ja nicht aus der Schule, ohne dass es jemand bemerkt. Vielleicht erlaubt sich jemand auch nur einen Scherz. Aber die Dinger sind anscheinend ziemlich teuer. Komm, fahren wir mal hin...
- Müller: Nee, nee...lass das mal den Chef machen! Der ist doch sowieso am Durchdrehen vor lauter Nichtstun! Ich geb' ihm Bescheid und wenn er nicht will, fahren wir.
- Behrend: Auch recht! Dann können wir in die Mittagspause geh'n.
- Müller: Du sprichst mir aus der Seele!! Geh'n wir zum neuen Griechen?
- Behrend: Ich dachte eher an Currywurst...
- Müller: Ach was, ich sag dir, der ist saaaagenhaft ...
- Behrend: **schüttelt den Kopf, während sie rausgehen:** Wieso bist du eigentlich nicht Koch geworden, da könntest du dir den gaaaanzen Tag den Bauch vollschlagen.
- Müller: **treuherzig:** Das wäre mir viel zu viel Stress!
- Werner: Ah, deshalb bist du zur Polizei, weil da ja nix los ist - zumindest im Moment!
- Müller: **hat den Witz nicht kapiert** Naja, Beamte zu sein, hat schon seine Vorteile...

**Werner und Behrend verdrehen seufzend die Augen.**

**BLACK**

## 5. SZENE

<b>Ort:</b>	Gemeinschaftsraum der "Unique"
<b>Handlung:</b>	Frederik stellt Richard der Clique vor und organisiert die Suche nach den Sportmatten
<b>Rollen:</b>	Frederik Richard Claudi Vera Mia Florian Toni Giselle Gabriela
<b>Bühnenbild:</b>	2 Tische zu einer Tafel zusammengestellt, 5 Stühle - die anderen Leute stehen drum rum mehrere Spiele auf dem Tisch
<b>Kostüme:</b>	ärmliche Kleidung von Richard - andere casual

## 5. SZENE

***Die "Unique"-Clique sitzt am Tisch und spielt was.***

***Fröhliche Stimmung***

Claudi:	Hee, das gilt nicht, du musst nochmal würfeln...
Vera:	<b><i>lacht</i></b> Ha, nicht mal im Traum muss ich das - du siehst doch, ich hab' schon die volle Punktzahl
Mia:	Claudi, vergiss es - sie hat schon gewonnen, da kann man nichts machen.
Florian:	Hey, seht mal, wer da kommt...

***Frederik und Richard betreten den Raum***

**Leseprobe**  
**Gekürztes Online Ansichtsexemplar**

- Frederik: Hi Leute, ich bring einen Neuen mit **zeigt auf Richard**  
Das ist Richard, hab' ihn grade vor den "Kleinen" gerettet.
- Richard: **etwas zögerlich** Hallo - ja, hat er. Allerdings kamen die mir nicht grade wie Kleine vor...
- Toni: **lacht** W..w...wir ha...haben ihnen einen p..p..passenden Namen g...g..gegeben, damit sie uns k..k..keine A..angst mehr machen k...können
- Richard: Ist das hier zwischen euch und denen eine Art Bandenkrieg oder sowas?
- Giselle: Nee, nee, weit davon entfernt! Aber wir waren schon alle ihre Opfer, musst du wissen. Und Frederik hätte dich nicht hierhergebracht, wenn du nicht auch eins von ihnen wärst!
- Richard: Naja, sagen wir mal so - ich weiß nicht, ob sie aufgehört hätten, mich anzumachen, wenn Frederik nicht gekommen wäre. Aber wer seid ihr eigentlich?
- Frederik: Jeder von uns muss mit irgendeinem Handicap leben, für das er aber nichts kann und wofür er immer schon gehänselt wurde. Ich hinke, wie du ja schon gesehen hast.
- Toni: I...ich...st..st..stottere...
- Vera: Ich kann kaum lesen und schreiben, weil es mir sehr schwerfällt.
- Claudi: Ich kann nicht schwimmen, weil ich panische Angst vor Wasser hab'.
- Gabriela: Du siehst ja meine furchtbar dicke Brille - ich sehe extrem schlecht.
- Giselle: Ich habe eine grundsätzliche Lernschwäche und bin so ziemlich in allen Fächern die schlechteste in der Klasse.
- Florian: Ich bin dick und eine Niete im Sport, wie du dir denken kannst.
- Mia: Und ich bin viel zu klein für mein Alter und und werde abwechselnd gehänselt oder übersehen.
- Claudi: **zu Richard** Und was ist dein Handicap?

**Richard schaut peinlich berührt und unsicher zu Frederik.**

**Leseprobe**  
**Gekürztes Online Ansichtsexemplar**

- Frederik: Seine Eltern sind arm und er kann sich nur das allernötigste leisten, was man ihm leider ansieht.
- Gabriela: **grinst** Oh - dann passt du zu uns - Welcome to the Club!
- Richard: **immer noch unsicher** Ja aber...was bringt euch das denn, dass ihr hier zusammen seid? Wie könnt ihr euch denn wehren?
- Mia: Oh, du kennst jetzt nur die eine Seite. Wir alle haben auch eine Andere: Wenn du mal jemand fürs Drachenfliegen brauchst, melde dich - ich kriege jeden, aber auch jeden Drachen in die Luft!
- Gabriela: Ich sehe zwar schlecht - aber ich höre weiter als ein Luchs und weiter als jeder Andere hier in der Schule.
- Toni: I...i...ich st..st..stottere vvielleicht, a...aaber ich k...kann s...singen und...z...zwar...z..ziemlich g..gut.
- Florian: Du solltest sie mal hören - da fallen dir die Ohren ab. Und Vera hier **zeigt auf sie** kannst du nichts vormachen. Sie hat ein unglaubliches Gefühl für Leute und durchschaut jeden. Die lügst du nicht an, ohne, dass sie es merkt.
- Vera: **grinst** Da hast du verdammt recht! Und Frederik mag zwar äußerlich kein Schönling sein, doch er ist der Klügste der ganzen Schule
- Frederik: Na übertreiben musst du jetzt nicht - ich komm halt ganz gut klar mit den Klassenarbeiten.
- Richard: **an Claudi gewandt** Und was ist mit dir? Worin bist du gut?
- Claudi: Ich kann mir alles merken, konnte ich schon immer. Egal, was mal jemand gesagt hat oder was passiert ist oder auch, was an der Tafel steht - ist für alle Zeiten in meinem Hirn gespeichert.
- Richard: Wow, ist ja irre! Und ihr zwei? **zeigt auf Giselle und Florian**
- Florian: Ich schreibe ganz gute Gedichte - ich kann dir über alles einen Reim machen - ist ein Hobby von mir.
- Giselle: Hobby...Du spinnst wohl! Du bist der Größte unter den Dichtern, mein Lieber. Die musst du mal lesen, da kommen dir die Tränen!  
Und weil du fragst - tanzen ist meine Leidenschaft. Da kann ich meine ganzen Sorgen vergessen. Und ich kann dir sogar tanzen beibringen, wenn du willst.

- Richard: **lacht** nein, nein, besser nicht - tanzen tue ich eher wie ein Huhn, da hättet ihr Euren Spaß, glaubt mir!
- Florian: Und was kannst du gut? **Richard wehrt ab**
- Richard: Oh, da muss ich passen! Ich wüsste nicht, was ich besonders gut könnte. Ist halt nicht jedermanns Sache, was auf dem Kas-ten zu haben...
- Mia: Vergiss es! Das ist nur eine Ausrede. Jeder kann irgendwas. Wir haben auch geglaubt, dass wir Loser sind. Aber dann haben wir diese Clique gegründet und wir nennen uns "Unique", was so- viel wie "die Einzigartigen" heißt, denn wir haben nach und nach festgestellt, dass jeder von uns zwei Seiten hat: Eine Schwache und eine Starke und dass jeder von uns eben einzig- artig ist. Und glaub mir, wir werden auch deine starke Seite herausfinden.
- Richard: **unsicher lachend** Wenn ihr da mal nicht enttäuscht werdet...
- Toni: **lacht** No Chance, Alter - wirst schon sehen!
- Richard: Aber jetzt mal ehrlich: Was hat sich dadurch für euch verän- dert? Von einem Tag auf den andern werden Euch ja die in der Schule nicht in Ruhe gelassen haben, oder?
- Giselle: Nein, nicht von einem Tag auf den andern, aber irgendwann schon.
- Richard: Aber wieso?
- Mia: Die riechen deine Angst, wenn du ein Opfer bist, und das ist es, was sie dann mutig genug macht, dich fertig zu machen. Seit wir aber selbstbewusst geworden sind, ist diese Anmache immer weniger geworden und heute lassen sie uns in Ruhe. Wie genau das funktioniert, kann ich dir auch nicht erklären, aber sie lassen uns in Ruhe - und genau das wollen wir ja!
- Richard: Ja, ein bisschen Selbstbewusstsein könnte ich auch gut gebrauchen.
- Frederik: Wirst du, wirst du, keine Sorge. Mit der Zeit kriegst du das hin. Aber jetzt müssen wir anfangen, nun sind wir ja vollzählig. Also: In der Turnhalle wird zur Zeit jeden Tag eine der Sportmatten geklaut. Die Lehrer und die Rektorin stellen sich ziemlich hilflos an und haben bisher keinen blassen Schimmer, was da los ist.



Und Renée aus der siebten verbreitet das Gerücht, dass es in der Turnhalle spukt.

- Vera: Hat sie denn selbst eins gesehen? Ich meine, sie gehört eher zu den Zurückhaltenden. Sieht ihr nicht ähnlich, dass sie dumme Gerüchte verbreitet.
- Gabriela: Ich habe gehört, dass sie glaubte, unseren früheren Hausmeister gesehen zu haben.
- Giselle: Der, der von einem Tag auf den andern spurlos verschwand?
- Toni: Ja genau, das hab' ich auch gehört! Aber man nahm doch an, dass er bei einem Hausbrand ums Leben kam, oder nicht?
- Mia: Was aber nie bewiesen wurde!
- Richard: Seid ihr sowas wie Privatdetektive??
- Frederik: Ich glaube, inzwischen kann man uns schon so nennen. Wir haben nämlich schon ein paar Fälle hier aufgeklärt.
- Richard: Echt? Wow!
- Florian: Die Polizei ist anscheinend grade gekommen und ich glaube, dass ihr beiden, Gabriela und Claudi, mal einen Spaziergang in der Nähe des Rektoren-Büros machen solltet...

***Die beiden Mädchen springen freudig auf***

- Gabriela: Sind schon weg! ***und rennen aus dem Raum.***
- Frederik: Und du, Vera, kannst nachher mal Martha in die Zange nehmen und sie ein wenig aushorchen. Dann wissen wir schnell, ob sie mit irgendwas hinterm Berg hält. Warte einfach, bis die Polizei aus dem Büro kommt.
- Vera: Geht klar! ***geht ab***
- Richard: Wow, ihr seid ja offensichtlich ein eingespieltes Team! Kann ich auch irgendwie helfen?
- Frederik: Werden wir sehen! Nimm dir was zu trinken und dann reden wir, ok? ***Richard nickt.***

**BLACK**

## 6. SZENE

<b>Ort:</b>	Schul-Sekretariat
<b>Handlung:</b>	Polizei ist da, um sich über das Verschwinden der Sportmatten zu informieren
<b>Rollen:</b>	Rektorin Martha Franzen Chef Müller Behrend Werner Frau und Herr Binder Frau und Herr Mutschler Renèe Sarah
<b>Bühnenbild:</b>	2 Tische, 2 Stühle, 2 Telefone, 2 Laptops, Kulis, Schreibblock
<b>Kostüme:</b>	graue Perücke, ältliche Kleidung (Martha) 3 Polizeiuniformen und Mützen Trenchcoat und Hut (Chef) Kostüme (2 Mütter) 2 Mäntel (Väter)

## 6.SZENE

***Chef, Behrend und Werner stehen im Büro der Schulleitung. Anwesend sind die Rektorin, Martha und Herr Franzen***

Chef:	Und Sie sagen, die Matte war abends noch da und am nächsten Morgen verschwunden?
Franzen:	Ja genau! Aber so ein Ding schleppt man nicht alleine in der Gegend herum. Da müssen ein paar Leute mitgeholfen haben, wenn sie das den ganzen langen Gang bis zur Tür geschleppt haben wollen.
Rektorin:	Vor allem frage ich mich, wofür der ganze Aufwand? Was will man mit so einer Matte machen und riskiert dabei, wegen Diebstahls angezeigt zu werden?

- Martha: **mischt sich ein** Also, wenn Sie mich fragen...
- Rektorin: **unterbricht genervt** Nein Martha, im Moment fragt Sie keiner!
- Martha: **ignoriert die Rektorin:** Also, wenn Sie mich fragen...
- Rektorin: **noch mehr genervt** MARTHA!
- Martha: **macht einfach weiter** Ok, Sie fragen mich nicht, aber ich sag's Ihnen trotzdem: Wenn das stimmt, dass da wirklich ein Geist in der Turnhalle spukt, dann ist das überhaupt kein Problem für den, das Ding aus der Schule rauszukriegen!
- Chef: **etwas herablassend, versucht aber höflich zu sein:** Ach wissen Sie, herauszufinden, ob es da spukt, ist eigentlich nicht unsere Arbeit. Wir wollen nur wissen, wieso überhaupt so eine Weichbodenmatte verschwinden kann und wer dafür verantwortlich ist.
- Es klopft**
- Rektorin: Martha, hast du nicht draußen ein Schild "bitte nicht stören" angebracht?
- Martha: **brummt** Muss ich in der Aufregung vergessen haben!
- Rektorin: **muss sich offensichtlich vor Ärger zusammenreißen**  
Kannst du dann bitte zur Tür gehen...
- Martha: **brummt weiter** Als wenn Ihre Beine nicht jünger wären  
**geht aber zur Tür.**
- Herein kommen die Eltern von Renée, die Eltern von Renées bester Freundin Sara und Sara selbst. Frau Binder, die Mutter von Renée prescht gleich vor:**
- Frau Binder: Guten Tag, Frau Rektorin - es tut mir leid, Sie stören zu müssen, aber ich habe das Gefühl, dass wir reden müssen.
- Herr Binder unterbricht sie**
- Herr Binder: Unsere Tochter ist ja völlig durcheinander wegen der Vorgänge hier. Sie behauptet, dass es in der Sporthalle spukt.
- Rektorin: Guten Tag zusammen - es tut mir leid, dass wir uns unter diesen unangenehmen Umständen sehen müssen Renée, wie geht es dir denn? Bist du denn ganz sicher, dass du in der Dunkelheit was gesehen hast?

**Leseprobe**  
**Gekürztes Online Ansichtsexemplar**

Renée: Aber ja, ich HABE was gesehen oder besser jemanden. Aber als ich mich nur kurz umdrehte, war er plötzlich weg! Dass kann doch gar nicht sein.

Sara: **vehement** Und wenn Renée sagt, dass sie was gesehen hat, dann HAT sie was gesehen!

**Frau Mutschler, Saras Mutter, mischt sich ein – sehr wichtiguerisch, ist eine Tratschtante!**

Frau Mutschler: Also ich sag Ihnen, das kann sehr gut möglich sein, dass es da spukt: Meine Nachbarin hat mir kürzlich erzählt, dass sie vor einigen Wochen in der Nacht auch einen Geist gesehen hat, der von einem Augenblick auf den andern verschwunden war...

**Chef mischt sich ungeduldig ein**

Chef: Hören Sie, wir sind hier, um einen Diebstahl aufzuklären und nicht, um Geister zu jagen.

**Martha fährt ihn an:**

Martha: Was sind Sie denn für ein unsensibler Holzklötz! Wenn die Leute sagen, dass sie einen Geist gesehen haben, dann rauchen Sie nicht so ignorant zu tun, Sie unhöflicher Typ, Sie!

**Chef schreckt zuerst erstaunt zurück, wird dann aber wütend und fährt sie an**

Chef: Und Sie? Sie mischen sich einfach in unser Gespräch ein, obwohl Sie das gar nichts angeht und was gutes Benehmen betrifft, ist bei Ihnen noch verdammt viel Luft nach oben!

**Martha will zurück keifen, holt Luft, wird aber von der Rektorin unterbrochen, die um Frieden bemüht ist:**

Rektorin: Bitte Herr Kommissar, Martha meint es nicht so.

Martha: WAS? Ich meinte es GENAU SO, wie ich es sagte!!  
**Herr Mutschler mischt sich etwas schüchtern ein**

Herr Mutschler: Wenn ich vielleicht etwas sagen dürfte...

**Noch bevor die Rektorin reagieren kann, sagt Martha schroff**

Martha: Ok, dann aber schnell - wir haben nicht den ganzen Tag Zeit!

**Die Rektorin ist fassungslos über Marthas Vorpreschen, reißt sich offensichtlich mit aller Mühe zusammen**

Rektorin: Natürlich Herr Mutschler - bitte!

Herr Mutschler: Ich meine, unsere Kinder schreiben zurzeit sehr viele Klassenarbeiten und Sara schläft grade schlecht und hat manchmal Alpträume. Kann es nicht auch der Stress sein...

Sarah: **spielt die Weinerliche** Oh ja, das ist ganz bestimmt Stress, so viel, wie wir grade arbeiten müssen **dann wichtig** Aber das heißt nicht, dass es keine Geister gibt.

Renée: **unglücklich** Ach Mensch, glaubt ihr denn alle, das hätte mir Spaß gemacht? Ich hatte verdammt viel Angst...

Frau Mutschler: **unterbricht ihn ärgerlich** Aber nein, es ist nicht der Stress.! Ich ich finde, man muss der Sache nachgehen, bevor wir unsere Kinder Lügner nennen!

Rektorin: **versucht, die Wogen zu glätten** Also niemand nennt Renée eine Lügnerin! Renée, ich verspreche dir, ich werde der Sache gründlich nachgehen, so dass du keine Angst mehr vor Gespenstern haben musst, ok? **zu den Eltern gewandt** und ich versichere Ihnen, dass alles getan wird, um das restlos aufzuklären, versprochen! Nun bin ich allerdings grade mitten in einer Besprechung und wäre Ihnen dankbar, wenn wir uns zu einem anderen Zeitpunkt nochmals zusammensetzen könnten. Wäre das ok für Sie?

Herr Binder: Ja natürlich - entschuldigen Sie die Unterbrechung. Wir waren nur etwas aufgewühlt, weil Renée uns Sorgen macht, da sie letzte Nacht solche Alpträume hatte!

Frau Binder: Können wir uns aber darauf verlassen, dass Sie sich melden, sobald Sie etwas herausgefunden haben?

Rektorin: Aber natürlich - auf jeden Fall! Ich danke Ihnen für Ihr Kommen!

**Die Eltern und die Mädchen murmeln ein "Tschüss" und verlassen den Raum.**

Behrend: **zu Franzen gewandt** Herr Franzen, ist es nur diese eine Matte, die verschwand oder handelt es sich um mehrere?

Franzen: Nein, bisher nur eine! Aber sowas hatten wir einfach noch nie und ich überlege dauernd, wieso man so etwas klaut...

**Leseprobe**  
**Gekürztes Online Ansichtsexemplar**

- Werner: Gibt es irgendwelche Leute, die Sie im Verdacht haben?
- Martha: **prescht wieder vor** Mertens, unser Hausmeister, war ein sehr unangenehmer Zeitgenosse...
- Chef: Und wo können wir ihn finden?
- Martha: **trocken** Höchstwahrscheinlich auf dem Friedhof!
- Chef: **ärgerlich** Nun, das ist nicht grade konstruktiv, nicht?...
- Martha: **wütend** Sie sind so ein...
- Rektorin: **streng und ärgerlich** MARTHA! - Es reicht jetzt!  
**zu den Polizisten** Es ist ungefähr ein Jahr her – da verschwand er von einem Tag auf den andern. Keine Krankmeldung, keine Kündigung - er war einfach weg und keiner hatte eine Erklärung!
- Franzen: Doch zwei Tage später gab es diesen ziemlich großen Brand in einem der Nebengebäude unserer Schule.
- Werner: Ja, daran erinnere ich mich! Ging ziemlich heftig zur Sache und die Feuerwehr arbeitete fast die ganze Nacht, um das Feuer zu löschen!
- Franzen: Genau! Und da meinten einige der Leute in der Nachbarschaft, Mertens gesehen zu haben, wie er in das Haus hineinlief. Später fand man dann auch prompt eine Leiche unter den Trümmern und ging davon aus, dass es Mertens war!
- Chef: Mmh...**denkt nach**...Ich glaube, wir werden das alles nochmal genau checken. Ob das nun allerdings etwas mit diesem Diebstahl zu tun hat, ist nicht sicher! Aber wir prüfen das!
- Rektorin: Dann danke ich Ihnen sehr. Leider muss ich jetzt noch zu einer Besprechung. Können wir morgen nochmal telefonieren?
- Werner: Ja natürlich - wir bleiben in Verbindung!
- Der Chef gibt der Rektorin die Hand und wirft Martha nochmal einen wütenden Blick zu, während er mit seinen Männern das Büro verlässt.**
- Franzen: **grinst** Au Martha, da hast du dir aber grade einen Feind fürs Leben gemacht...

**Leseprobe**  
**Gekürztes Online Ansichtsexemplar**

Martha: ***ruhig, ihn nicht mal ansehend:*** Franzen, ich sags nochmal:  
irgendwann kriegst du eben doch noch meinen Besenstil  
zu spüren... ***Rektorin und Franzen grinsen sich hinter***  
***Marthas Rücken an.***

**BLACK**

**Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!**  
**[kontakt@razzopenuto.de](mailto:kontakt@razzopenuto.de)**



